

Jugendliche aus dem BBW waren im Olympiastadion in Berlin

Am 15. April 2008 besuchten neun Auszubildende aus dem Potsdamer Berufsbildungswerk im Oberlinhaus zusammen mit Pfarrer Philipp Mosch, Sebastian Rühle, Manuel Peter und Bertolt Lang das Olympiastadion in Berlin.

Wir erlebten das Bundesligaspiel Hertha BSC gegen den Hamburger SV. Doch dieses Spiel begann für unsere Gruppe mit einem ungewöhnlichen Auftakt – mit einem Gottesdienst in der Stadionkapelle. Pfarrer Philipp Mosch war zufällig auf dieses Angebot der Andacht in der Stadionkapelle vor Bundesligaspielen aufmerksam geworden und nutzte diese Möglichkeit, die Interessen der Auszubildenden mit einer kirchlichen Aktivität zu verbinden.

Die Andacht vor diesem Spiel war die letzte in dieser Saison während einer so genannten „englischen Woche“. Deshalb fragte Philipp Mosch eine Woche vor dem Spiel spontan bei den Teambesprechungen in den Häusern 1, 3 und 4 an, ob sich kurzfristig für diese Aktion Interessenten finden würden. Nach einem Tag lagen genug Anmeldungen vor, um zwei Busse mit Teilnehmern zu füllen. Aufgrund der tollen Kooperation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war es möglich, diesen Stadionbesuch innerhalb von einer Woche zu planen und zu realisieren. Als am Spieltag selber ein Teilnehmer krank wurde, gelang es bei einer spontanen Anfrage im Haus 2 sogar eine dreiviertel Stunde vor Abfahrt noch einen Jugendlichen zu finden, der kurz entschlossen mitfuhr. Das zeigt, was möglich ist, wenn eine zündende Idee, interessierte Teilnehmer und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammen treffen und miteinander gut kooperieren.

Am Spieltag selbst regnete es in Strömen – Fußballwetter. Die Fans aus dem BBW waren trotzdem fröhlich gestimmt und ließen sich durch ein paar Regentropfen nicht beeindrucken. Bei Hertha BSC trafen wir auf allen Ebenen – vom Ticketverkauf, über den Einlass und die Mitarbeiterin, die uns persönlich zur Stadionkapelle begleitete – auf freundliche Unterstützung, so dass dieser Besuch im Olympiastadion für alle Teilnehmer ein tolles Erlebnis war.

Besonders beeindruckend war auch der Besuch der Stadionkapelle tief in den Katakomben des Olympiastadions. Der Weg dorthin führt über die Ehrenloge und den VIP-Bereich mit einem Fahrstuhl in die Tiefen des Stadions. Die Kapelle, die zur Fußball-Weltmeisterschaft eingeweiht wurde, hat eine ganz besondere Ausstrahlung. Berlins Sportpfarrer Bernhard Felmberg erläuterte, dass die ovale Form der Kapelle an ein Stadion erinnern soll. Die Kapellenwand selbst ist aus Gold wie bei einer Siegermedaille und verleiht diesem Raum eine faszinierende Atmosphäre. Das Gold soll symbolisieren, dass dieser Ort etwas Wertvolles ist und regt die Fußballfans an, danach zu fragen, wo und wie Siege errungen werden – im Stadion und im Leben. In die Kapelle kommen Fußballfans und auch Spieler aus aller Welt zu Andachten und Gottesdiensten. Deshalb sind in die Wand Bibelverse in nahezu allen Sprachen der Erde eingraviert. Der Gottesdienst vor dem Spiel war bis auf den letzten Platz gefüllt. Für uns war es interessant zu erleben, wie sich hier HSV-Fans und Hertha-Fans gemeinsam trafen, um vor dem Spiel zu singen und zu beten. Da wurde trotz aller Rivalität gegenseitiger Respekt und Toleranz gelebt. Dieses unerwartete Miteinander hat auch unsere Fußballfans aus dem BBW beeindruckt.

Dem Spiel selbst fehlten zwar die Tore, doch die Live-Atmosphäre im Olympiastadion war trotzdem eine Gänsehaut wert. Wir waren uns alle einig, dieser Test ist gelungen und wenn die Nachfrage besteht, fahren wir nächste Saison bestimmt wieder ins Olympiastadion mit seiner Kapelle. Ein Dankeschön geht an alle, die dieses Projekt unterstützt und mitgetragen haben.